

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Henriette Christine v. Braunschweig-Wolfenbüttel.

**Francke, August Hermann**

**Glauchau (Halle (Saale)), 30.12.1697**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16280**

An die fr. Abbatissin  
zu Sandröfheim

9. Hochwürdigste, Durchlauchtigste,  
An Gräfin, Gnädigste Fürstin  
und Frau,

Es lobet sich der Herr, der nach  
seiner Vorweisung auch die Blätter  
seiner Pflanz nicht unvorteilhaft  
zu sich, der auch in jeder Qual.  
<sup>Erleuchtung</sup> durchleuchtet sollen die meinigen  
sehr gesegnet, wie mir dieselben durch  
Ihre Anstalten gnädigst gezeigt  
sich. Ach ja, diese Pflanz. durch Gottes  
Gnade und Einfluß auf dem Pflanz-  
platz, von solchen Sie sehr große Freude,  
bringt vor der Welt und für den Kinder

19  
Gott nicht wieder zurück zu bringen  
können. Aber Euer und Gmüths, Geist  
und Gerechtigkeit, Freude und Wonne war,  
hofft auf Sie, so Sie sich noch mit kleinen  
wilden Tugenden und frommen Galt. Gmüthen  
unter das sauffte Joch Christi. Wird  
alle frucht. Geist und Gerechtigkeit die,  
so Welt für den niedrigen Jochlein in  
die Reize gelegt, und aus Christi ge-  
schafft, ja ins Grab hinein versenket;  
so werden Sie bald mit Ihm, als eine  
Neue Himmel - Königin und Braut  
Immanuel <sup>in Geist</sup> gekrönt werden. Was  
allen großen dieser Welt unmöglich zu  
sagen dünket, das wird Ihn der glän-

Es nicht allein möglich, sondern auch leicht  
 leicht möglich. Sie versprochen mir allezeit  
 am Hofe und am Oesterreichischen Hofe, so wie  
 ob an Trist und Fugnerichs nimmere  
 folgen. Die letzte Nachricht von uns,  
 von Wässon - Jäns <sup>Leute</sup> ~~ward~~ <sup>nahe 2</sup> ~~mit dem Hofe~~  
~~hätten Sie übersehen nicht zusammen.~~  
 Damit der Allergnädigste Schutz und Argi-  
 und dem allen Gimmal. Gegen den jäh-  
 angedachten Neuen Jäger fide. Geyfürst.  
 Duell. unterhändigst oder laßend, versprochen  
 fide Geyfürst. Duell.

Kaufa an Galle  
 30 Decemb.  
 1698.

Unterhändigst für  
 fide bei Gott.  
 R. D. J.